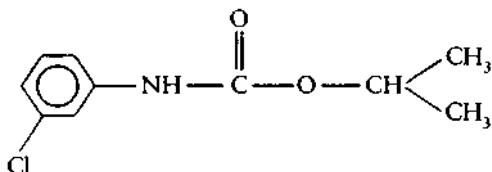


Chlorpropham

Synonym:

N-(3-Chlorphenyl)-isopropylcarbamat

Chemische Formel:



Beschaffenheit:

farbloser kristalliner Feststoff; wasserunlöslich; MG 213,67;

Dampfdruck (in mbar bei 20 °C) 10^{-5} - 10^{-6} ;

Schmelzpunkt 41,4 °C;

Siedepunkt (in °C bei 1013 mbar) 247 (zersetzt sich);

Löslichkeit (in g/100 ml bei 20 °C)

Wasser: 0,0088

Kerosin: 10

Ethanol: >60

Toluol: >60

Vorkommen:

Aherba-CIPC (400 g/l);

Luxan Gro-Stop (260 g/l); kombiniert mit: Propham (40 g/l);

Luxan Keimhemmer Streupulver (0,5%); kombiniert mit: Propham (0,5%);

Mito FOG (324 g/l);

Plusfog K (324 g/l)

Verwendung:

Herbizid, Keimhemmungsmittel

Wirkungscharakter/Stoffwechselverhalten:

Kein Cholinesterasehemmung. Die von Anilin abgeleiteten Carbamat-Herbizide wirken an der Pflanze durch Zerstörung der Teilungsspindel als Mitosehemmer. Wirkungsmechanismus beim Säuger weitgehend unbekannt.

Bei Ratten innerhalb von 24 h Metabolisierung zu Isopropyl-N-(3-chlor-4-hydroxy-phenyl)-carbamate (Ausscheidung im Harn) und Phenolen (Ausscheidung im Harn als Sulfate und Glucuronide).

Langzeitwirkung durch Speicherung im Fett und Gehirn -je nach Gentypus und Zusatzgiften. Nervengift.

Toxizität:

LD₅₀ Ratte oral 1200-8000 mg/kg

LD₅₀ Ratte intraperitoneal 700 mg/kg

Duldbare tägliche Aufnahme für den Menschen: 0,4-1 mg/kg KG

Symptome:

Reizung der Augen und Atmung. Nach toxischen Gaben wurden bei Ratten Gastroenteritis sowie Leber- und Nierendegeneration festgestellt.

Nachweis:

Saure Hydrolyse, Chromatographie, Kresstest.

chronisch:

Nachweis der Speichergifte durch Untersuchung einer operativ entfernten Fettgeschwulst im TOX-Labor.

Therapie:*akut:*

Vitaltherapie: Beatmung, Intubation, Plasmaexpandergabe, Natriumbicarbonatinfusion.

Vergiftungstherapie:

Haut und Augen mit Wasser oder besser mit Roticlean spülen.

Nach Verschlucken Kohle-Pulvis trinken lassen, anschließend Magenspülung mit Natriumcarbonatlösung 2% ig.

Asservierung:

Mutmaßlicher Giftträger bzw. -behälter, Magenspülwasser, Blut; rasche Aufarbeitung ist notwendig, da Carbamate schnell metabolisiert und ausgeschieden werden.

Weiterführende Maßnahmen: Kontrolle der Leber- und Nierenfunktion.

chronisch:

– Expositionsstopp:

Alle diesbezüglichen Giftquellen meiden (siehe Vorkommen).

– Giftherde beseitigen:

Nach Diagnose eines Erfahrenen (s. Klinische Toxikologie in der Zahnheilkunde, ecomed) alle Zahnwurzeln, die im Kiefer-Übersichts-Röntgen gifthaltig sind, ziehen (zur Untersuchung ins Tox-Labor senden), ausfräsen und zur Langzeitentgiftung der Wunde Salbenstreifen (Terracortril-Augensalbe) alle 3 Tage, 6 Wochen lang erneuern. Keine im MELISA-Allergietest allergisierenden Zahnmaterialien im Mund belassen.

– Zusatzgifte meiden:

Nahrungsgifte (Pestizide, Metalle), Verkehrsgifte (Benzol, Blei, Formaldehyd), Wohngifte (Formaldehyd, Lösemittel, Pestizide), Kleidergifte (Formaldehyd, Farben).

– Vitamin- und eiweißreiche Nahrung:

Frische Nahrung, Gemüse, Fleisch. Viel Bewegung an frischer Luft. Täglich zwei Liter Leitungswasser trinken. Positives Denken, viel Freude, glückliches Sexualleben.

– Fettlösliches Gift aus Speicher entfernen:

Unterbrechung des Leber-Galle-Blut-Kreislaufs durch das Bindemittel Kohle-/Paraffinöl (9:1) jeden 3. Tag je ein Eßlöffel.

– Erst nach erfolgreicher Durchführung obiger Maßnahmen Versuch einer medikamentösen Beeinflussung der Organschäden:

Schwindel:	Gingko biloba (3x20mg Tebonin forte)
Schwäche bei „MS“:	Calciumantagonist (3x200 mg Drgs. Spasmocyclon)
Schlafapnoe:	Theophyllin abends
Tetanie:	Ca-EAP-3x2 Drgs
Immun-/u. Nervenstörung:	Johanniskraut-Tee trinken